



VOSTELL - FLUXUS - 1970

Werk, Edition, Multiple

Sonderthema und Einweihung der „Studienbibliothek Vostell“ im museum FLUXUS+
Ausstellung 9. November 2018 bis 19. Mai 2019
Eröffnung Donnerstag, 8. November 2018 um 18:00 Uhr

Das museum FLUXUS+ präsentiert in der ständigen Ausstellung das Sonderthema **VOSTELL – FLUXUS – 1970**.

Wolf Vostell (1932 - 98) war einer der vielseitigsten, deutschen Künstler der 1960er Jahre. Er absolvierte eine Lehre als Fotolithograf, studierte in Wuppertal und an den Akademien in Paris und Düsseldorf freie Malerei, experimentelle Typografie, Grafik und Anatomie. Seine Werke bilden einen Schwerpunkt in der Sammlung im museum FLUXUS+.

Bis zu seinem frühen Tod war er als Maler, Fluxus- und Happening-Künstler, Grafiker, Komponist, Videopionier und Bildhauer tätig. Er beteiligte sich im Jahr 1962 mit Künstlern wie Nam June Paik, Emmett Williams, Ben Patterson und George Maciunas an den „Fluxus Internationalen Festspielen Neuester Musik“ in Wiesbaden und weiteren Konzerten der Fluxus-Bewegung.

Vostells Selbstverständnis im Zuge der gesellschaftlichen und künstlerischen Entwicklung der 1960er und 1970er Jahre spiegelt sich in der Sonderausstellung. Durch seinerzeit innovative ästhetische Strategien wie Serialität, Prozessbezogenheit und neue technische Möglichkeiten sowie durch die Kritik am konventionellen Kunstbetrieb dokumentierte er im avantgardistischen Habitus die gesellschaftlichen Umbrüche seiner Zeit und arbeitete an einer Erweiterung des Kunstbegriffes mit.

Ende der 1960er Jahre arbeitete Vostell mit verschiedenen Künstlern und Intellektuellen sowohl in Europa als auch in den USA zusammen. Auf Einladung des Galeristen René Block gelangte er nach Berlin, wo die Studentenproteste ihn beschäftigten. In Köln arbeitete er mit dem Schriftsteller Peter Faecke an einem Format des dokumentarischen Romans. Auf Einladung des Galeristen und Fluxus-Künstler Dick Higgins realisierte Vostell in dessen Landhaus in den USA ein Environment. Diese und andere Aktivitäten Vostells um das Jahr 1970 versammelt das Sonderthema **VOSTELL – FLUXUS – 1970**. Politisch aufgeladene Motive, Strategien im Kontext seiner Happenings sowie Arbeiten, die mit neuen Vertriebswegen experimentieren, bilden den Kern der Ausstellung, der durch zahlreiche Dokumente ergänzt wird.

Die Editionen, Werke und Multiples werden zusammen mit einer neu im Ausstellungsbereich eingerichteten „Studienbibliothek Vostell“ vorgestellt. Diese soll im Anschluss permanent interessierten Besucher_innen auf Anfrage zur Verfügung stehen.

Die Eröffnung findet am Donnerstag, den 8. November 2018 um 18:00 Uhr in der Schiffbauergasse 4f in der Dauerausstellung statt. Das museum FLUXUS+ lädt herzlich ein. Der Eintritt ist frei!

Die Dauerausstellung mit dem Sonderthema ist mittwochs bis sonntags von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Letzter Einlass 17:30 Uhr. Eintritt 7,50; 6,00; 3,00 Euro.


WOLF VOSTELL - Kurzbiografie

- 1932 14. Oktober: Wolf Vostell wird in Leverkusen geboren.
- 1950-53 Lehre als Photolithograph
- 1954/55 Studium an der Werkkunstschule Wuppertal, Erster Paris-Aufenthalt. Das Prinzip der „Dé-coll/age“ entsteht. Vostell lernt den Komponisten Karlheinz Stockhausen kennen.
- 1955-57 künstlerische Ausbildung in Paris an der Ecole des Beaux-Arts in Malerei, Graphik und Anatomie
- 1958 Studium an der Düsseldorfer Akademie. Reise nach Spanien. Paris: erste "Décoll/age happenings". Entstehung der Leitidee: "Kunst ist Leben, Leben ist Kunst" Kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Fernsehen. Erste Kombination klassischer Bildelemente mit Fernsehern und Autoteilen
- 1959 Heirat mit der Spanierin Mercedes Guardado Olivenza. Kontakt zum WDR und zu Electrola
- 1962 Museum in Wiesbaden: Aufführung der Musik-Dé-coll/age-Aktion „Kleenex1“, Teilnahme an Fluxus-Festivals in Wiesbaden, Kopenhagen und Paris. Gründung der Zeitschrift „Dé-coll/age Bulletin aktueller Ideen“
- 1963-65 Wuppertal Galerie Parnaß:
Happening "Neun-Nein-dé-coll/agen".
Erste Einzelausstellung in New York, Galerie Smolin.
- 1964 Happening "In Ulm, um Ulm und um Ulm herum"
- 1966 Happening "Dogs and Chinese not allowed" New York
- 1968 "Electronic Décoll/age Happening Space" Nürnberg, Biennale in Venedig
- 1969 In Köln betonierte Vostell einen Opel Kapitän ein
- 1971 Vostell zieht in das geteilte Berlin.
- 1974 Retrospektive im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris
- 1975 Retrospektive in der West-Berliner Nationalgalerie
- 1977 Vostell beteiligt sich an der Kasseler documenta 6
- 1978/79 Retrospektiven in Spanien und Portugal
- 1981 FLUXUS-Zug über 15 Stationen durch Deutschland
- 1987 Beton-Cadillac auf dem West-Berliner Rathenau-Platz
- 1989 9. November: Ereignisbild zum Fall der Berliner Mauer
- 1990 "The Fall of the Berlin Wall VI"
- 1992 Gesamtschau in Nordrhein-Westfalen
Land Berlin ernennt Vostell zum "Professor ehrenhalber"
- 1993 Marl "La Tortuga" wird installiert
- 1997 Vostell wird mit dem Hannah-Höch-Preis ausgezeichnet
- 1998 3. April, Berlin: Wolf Vostell stirbt im Alter von 65 Jahren